

Projekt der



## Tiergestützte Begleitung von Kindern

der Förder- und Stützklasse Dr. Elisabeth Bamberger Schule, Dachau  
im Zeitraum von März bis Juni 2012

### Ziel des Förderprojektes

Das Ziel des Förderprojektes war die Förderung sozialer Interaktionen sowie des achtsamen Miteinanders von Mensch zu Mensch sowie von Mensch und Tier. Den Kindern sollte in der Begegnung mit Schafen, das Tier als zu respektierende Lebewesen und als Nutztiere des Menschen vermittelt werden.

### Zeitraumen und Veranstaltungsort

Im Rahmen von sechs inhaltlich und methodisch aufeinander aufbauenden tiergestützten Fördereinheiten auf dem Begegnungshof „Menschen brauchen Tiere“ (qualifiziert durch die Stiftung Bündnis Mensch & Tier, Leitung: Ina Kirchhoff, Grünwald bei München) erlebten die Kinder unterschiedliche Formen der Begegnung mit der Natur und den Tieren.

### Auswahl der Kinder für das Projekt

Den Kindern wurde das Projekt von einem Mitarbeiter der Förderschule vorgestellt. Mittels eines Malwettbewerbs zum Thema Schafe wurden dann 8 Kinder ausgewählt.

### Methode

In die vergleichende Beobachtung des Verhaltens von Mensch und Tier, z.B. in der Reaktion der Schafe in der Mensch-Tier-Interaktion (z.B. Vertrauen, Nähe, Freude, Angst), beginnen die Kinder ihr eigenes Verhalten zu erkennen und nachzuvollziehen.

Die Beobachtung des Gruppenverhaltens der Tiere motiviert die Kinder ihr eigenes Verhalten in der Gruppe zu beobachten und zu reflektieren: Wie gehen Tiere mit Konflikten um? Wie lösen sie Grenzübertritte? Wie zeigen Sie Zuneigung?

Kindgerechte Arbeiten zur Versorgung und Pflege der Tiere (z.B. Misten, Wasserholen) sowie kreatives Gestalten (z.B. Malen, Filzen) machen Erfolge sichtbar und unterstützen Erlebnisse auf positive Weise.

### Fazit

Das Projekt war für alle Beteiligten eine interessante Erfahrung, welches mit vielen Emotionen begleitet war. Die Kinder waren mit großem Engagement dabei. Ihre Ausgelassenheit, Bewegungsfreude, ihr Interesse in der Begegnung mit den Tieren, aber auch ihre teilweise großen Defizite in der sozialen Kommunikation und in einer auf die Bedürfnisse anderer angepassten Interaktion waren eine anspruchsvolle Herausforderung für alle Verantwortlichen des Projektes.

Das Interesse der Kinder an den Schafen war sehr erfreulich. Vor allem galt es für die Kinder die Bedürfnisse der Tiere zu erfahren und ihre Sympathie zu gewinnen, was bei letzterem aufgrund der eigenen Aufgewecktheit sicherlich nicht immer einfach war. Das Bemühen der Kinder war aber spürbar, mit Einfallsreichtum und mit Geduld zum Erfolg zu gelangen. *Streicheleinheiten* gab es somit auf beiden Seiten, sowohl für die Kinder als auch für die Schafe. Der Wunsch nach wohliger Nähe und Entspannung erfüllte sich für alle.